

Manguinhos, 31. Aug. 1917.

*Wassers
an. ab Labor*

Sehr geehrter Herr Dr. Lutz!

Da nunmehr fast ein Monat seit Ihrer Abreise von hier ver-
flossen ist, erlaube ich mir einige Zeilen an Sie zu richten.

Von Bedeutung ist nichts vorgefallen und geht alles seinen gewohnten Gang.
Ihre beiden infizierten Enten (Patos), erproben sich anscheinend des besten Wohl-
befindens. Die 3 großen Behälter im Aquarium habe ich nachfüllen lassen,
zwei davon waren auf zirka 50 cm zurückgegangen trotz des andauernd kühlen
und feuchten Wetters. Die Ampelarien-Eier in dem kleinen Aquarium
an meinem Fenster sind noch nicht ausgeschlüpft. Die Mutter der Eier
ist eingegangen und die Schale mit Deckel habe ich aufbewahrt. Die
einzige natürlich infizierte Planorbis aus Bahia ist bereits am 7. Aug. gestor-
ben und habe ich dieselbe zerzupft in Formallösung aufbewahrt, wie Sie mir
für diesen Fall zu tun, aufgegeben hatten. 2 Meerdschweinchen von den
übrigen sind auch gestorben und habe ich Herrn Dr. Dutra geben lassen.
Es leben von Ihren Tieren außer den Enten noch: 1 Kanarienvogel, 1 Meerdschweinchen
und der kleine borstige Hund, welcher sein Dasein an die Mangueira gebunden
frisst. Dr. Travassos ist seit 8 Tagen in den Ferien und zwar in Itajaí
das Reis. Das jüngere von den beiden Moco-Weibchen hat am 29. Aug.
ein weiteres junges geboren, sodass die ganze Familie jetzt fünf Köpfe
stark ist. Das erste junge von demselben Weibchen ist schon tüchtig ge-
wachsen und manifestiert sich in ungreiflicher Weise als Männchen
und zwar in Ermangelung von anderen jungen Damen seines Geschlechtes
an seiner eigenen Mutter, welche letztere sich aber gegen dieses
eigelnhafte Benehmen energisch verwahrt. Interessant ist, wie der
Vater das neugeborene junge liebkost und beschützt, während die
Mutter flüchtet wenn man in den Käfig tritt. Das junge wurde in
der linksstehenden Kiste geboren, wo es auch den ersten Tag verblieb,
während es schon am zweiten Tage Spaziergänge unternahm.

Herr Dr. Chagas will, mit dem Diener Theoptilo, schon seit mehreren
Wochen immer abreisen nach Paraná (anscheinend zu Dr. Araújo) und
später über Lassance zurückkommen, bis jetzt hat er es aber immer wieder

*Amm
Larb*

Wasser

hinweggeschoben. Theophilo mußte Felt und Sättel einpacken und sprach von 1 Monat oder auch 2 Monaten Reisedauer. Bentinho beabsichtigt auch eine Reise nach Paraná zu unternehmen und zwar mit dem Diener Martins. Dr. Gadoy ist in Argentinien, wo er zu einer Sache repräsentieren soll. Für Januar plant er eine Reise nach den Vereinigten Staaten, wohin er seinen Neffen (der junge Mann, der abends mit an unserem Tische aß) mitnehmen will, um ihm dort das Mechaniker-Handwerk erlernen zu lassen. Dr. Dutra beabsichtigt auch nach dort zu gehen. —

Am vergangenen Samstag haben wir uns die Blumeninsel angesehen, tonald, Fran Mathilde, Feln. Paula und Gertrud und meine Wenigkeit. Es ist dort alles ganz nett, die größte Plage für die Leute ist die Langerweile.

Somit müßte ich momentan nichts zu schreiben und schließe deshalb mit den besten Grüßen und guten Wünschen für den ferneren glücklichen Verlauf Ihrer Reise.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Ihr

Rudolf Fritsen

Mit gleicher Post sende ich wieder einige Leitungen.